

*Komische Oper Berlin*

*Am 11. Dezember 2010 – ROSI besucht für RENATE*

### **»Im weißen Rößl«**

#### **Besuchsbericht:**

So wie diese Operette von der Komischen Oper durch den Regisseur Sebastian Baumgarten und der musikalischen Leitung von Koen Schoots in Szene gesetzt wird, so erwartet man dieses Stück. Schmissige, seit Jahrzehnten bekannte Melodien wechseln sich mit Szenen ab, die farbenfroh und flott durch die Handlung führen. Bissige, witzige aber auch zum Nachdenken veranlassende Dialoge erzählen die Geschichte des Zahlkellners Leopold und seiner Liebe zur Wirtin des ‚Weißen Rößls‘.

„Die 1930 uraufgeführte Revue-Operette »Im Weißen Rößl« wurde zum Welterfolg des Theaterunternehmers Erik Charell am Großen Schauspielhaus Berlin. Mit einem Massenaufgebot an Darstellern, Tänzern, Revue-Girls und Musikern bot das Rößl ein großstädtisch-mondänes Alpenvergnügen – bevor es in den Filmen der Nachkriegszeit zur harmlosen Heimatschmonzette umgedeutet wurde“ - wie es in der Einführung zur Operette durch die Komische Oper heißt.

Die Operette veranlasst jeden, der sich dem Reiz der Aufführung hingibt und den Melodien lauscht, auch ein wenig von sich selbst und den Sorgen und den Freuden seines Alltags darin wiederzufinden. So fühlt sich jeder angesprochen und mitgerissen. Man lacht hier auch über sich selbst und wird entführt in eine Welt der Illusion, die aus dem Alltag in eine Welt der Ausgelassenheit und der Leichtigkeit des Lebens führt. Das macht den Reiz dieses Stückes bis heute aus.

Bei der Uraufführung im Krisenjahr 1930 wurden keine Kosten gescheut, um einen Traum von Idylle und Frohsinn aufzubauen. Innen wie außen ließ Carell das Große Schauspielhaus Berlin in einen österreichischen Gasthof umgestalten, importierte originale Tiroler Watschentänzer und Schuhplattler, die für entsprechende Folklore sorgten. Anklänge an gerade aktuelle Tanzrhythmen und erstklassige Schauspieler, fertig war die perfekte Inszenierung. So macht man es noch heute. Das verhilft dem Stück zum zeitlosen Erfolg über Jahrzehnte.

Das Publikum der Komischen Oper sah das ebenso und applaudierte herzlichst und begeistert den Darsteller und der Musik zum Schluss der Vorstellung.